

Deutsch-F

Demokratie braucht seriösen Qualitätsjournalismus. So wie die deutsch-französische Freundschaft Ursprung und Motor für das heutige Europa ist, so ist der deutsch-französische Journalistenpreis eine beispiellose Triebfeder für die gesellschaftliche und mediale Vernetzung der europäischen Länder. Er schafft grenzüberschreitendes Bewusstsein für die Bedeutung von gutem und vertrauenswürdigem Journalismus – in einer Zeit, in der wir ihn brauchen wie nie zuvor.“ Weiter würdigte Rehlinger die herausragende Bedeutung des Deutsch-Französischen Medienpreises, der besondere Strahlkraft habe, denn: „Er überwindet Grenzen und Sprachbarrieren, schafft Wissen und Verständnis. Und er bedient sich dabei aller möglichen Formen. Ich gratuliere allen Preisträgern von Herzen und danke ihnen, ebenso wie allen Akteuren, für ihr Schaffen

Roman *Dann schlaf auch du* wurde ihr der renommierte Prix Goncourt zuerkannt. *Schaut, wie wir tanzen* ist nach *Das Land der Anderen* der zweite Teil einer Romantrilogie, die auf der Geschichte ihrer eigenen Familie im Elsass beruht.

Kategorie „Newsformate“: Nadia Pantel – „Wer's glaubt“, Süddeutsche Zeitung

Kategorie „Dokumentation“: Ulrike Bremer – „Du gehörst mir! – Das Muster der Frauenmorde“, ARTE / Hessischer Rundfunk

Kategorie „Investigation“: Pierre-Stéphane Fort – « Qatar 2022, un scandale français ? », France 2

Kategorie „Spezialpreis“: Jens Strohschnieder – „Weinen werden wir später – Junge Ukrainer und der Krieg“, ZDF

Kategorie „Nachwuchs“: Lea Weinmann – „Was geschah am Grenzzaun von Melilla?“, Süddeutsche Zeitung

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis gehört zu den wichtigsten Medienpreisen Europas. Die prämierten Beiträge stellen nach Auffassung der Jury exzellente Beispiele für Qualitätsjournalismus dar und tragen so zu einem besseren Verständnis von gesellschaftlichen Zusammenhängen in Deutschland, Frankreich und in ganz Europa bei.

Moderiert wurde die Preisverleihung von dem Journalisten und Autor Nils Minkmar.

Im Vorfeld der Preisverleihung hat die Stiftung Genshagen in der Landesvertretung des Saarlandes ein Europagespräch zum Thema *Migration: im Herzen der Geschichte und Zukunft Europas* mit der Medienpreisträgerin Leïla Slimani, Naïka Foroutan, Leiterin des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) und Armin Laschet, MdB, Ministerpräsident a.D. veranstaltet.

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis (DFJP) wurde 1983 zum 20. Jahrestag des Élysée-Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich ins Leben gerufen. Er gehört heute zu den wichtigsten Medienpreisen in Europa; Mitglieder sind das Deutschlandradio, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), France Télévisions, ARTE, Deutsche Welle, Le Républicain Lorrain, Radio France, France Médias Monde, Saarbrücker Zeitung, Google, SaarLB, Kalodion-GmbH, Gustav-Stresemann-Institut, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Französische Hochschule, Fondation Robert Schuman und die Stiftung Genshagen sowie der Saarländische Rundfunk (SR) als Federführer. 2023 erhält der DFJP darüber hinaus eine Förderung durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

www.dfjp.eu

Facebook: Deutsch-Französischer Journalistenpreis – DFJP / PFAJ e.V.

Twitter: @DFJP_PFAJ

Instagram: DFJP_PFAJ